

## Einladung zur Enthüllung einer Gedenktafel

***„Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen.  
Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.“*** Primo Levi

Am 10. Juni 1942 wurden die Herzogenrather unmittelbar Zeugen des rassistischen und menschenverachtenden Vorgehens des nationalsozialistischen Machtapparats.

Über 350 jüdische Deutsche werden unter Bewachung durch Herzogenrath zu den zuvor als Arbeitslager genutzten Lagern „Pley“ und „Hühnerneest“ getrieben.

Es waren überwiegend Menschen aus dem Kölner Raum, darunter alte und gebrechliche Frauen und Männer, die dieser Tortur ausgesetzt waren.

Neben der GESTAPO, der Polizei beteiligten sich auch örtliche SA-Kräfte an der Durchführung dieser menschenverachtenden Aktion.

Der Herzogenrather Bevölkerung blieb das Ereignis nicht verborgen, zahlreich versammelten sich die Menschen am Rande dieses Gewaltmarsches. Zeitzeugen berichteten von einer bedrückenden Stimmung, bei der betretenes Schweigen überwog.

Vor dem Haus Dammstraße Nr.19 tritt Hilde Wirtz (17 J.) aus der Menge der Zuschauenden heraus, dringt in die Kolonne ein und trägt einer hilfsbedürftigen, alten Frau die Koffer. Sie tat das eine ganze Weile, bis ein SA-Scherge sie gewaltsam zurück beorderte. Eine mutige zivilcouragierte Tat dieser jungen Frau, die auf der Gedenktafel gewürdigt wird.

Einige Wochen später werden die Opfer wieder nach Köln gebracht. Sie wurden mit Lastkraftwagen abgeholt. Einen erneuten Gewaltmarsch durch Herzogenrath zogen die Nazis nicht ins Kalkül. Befürchteten sie doch den Zorn der Bevölkerung gegen solch ein Vorgehen? Von Köln-Deutz aus wurden die Menschen in verschiedenen Transporten zur Vernichtung in den Osten gebracht. Keiner kehrte zurück.

Am

**Montag, 10. Juni 2013, 16.30 Uhr**

wird am Gebäude der Stadtbücherei, Dammstraße/Erkensstraße in Herzogenrath eine vom Herzogenrather Künstler Robert Simon gestaltete Gedenktafel enthüllt, die an diese Menschen und die mutige Tat der Hilde Wirtz erinnern soll.

Der Arbeitskreis freut sich, dass Bürgermeister Christoph von den Driesch diese Enthüllung vornehmen wird. Bedanken möchte sich der Arbeitskreis bei der StädteRegion Aachen und den Sponsoren, die die Finanzierung der Tafel unterstützten.

Alle Herzogenrather Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, hieran teilzunehmen. Nur wer sich erinnert, kann verhindern, dass sich derartige Verbrechen wiederholen.